



HIPS GHANA

Informationsbrief Nr. 2

HIPS Deutschland

Brigitte Honsel
Schützenstr. 16, 59872 Meschede
Tel. 0291-58221
Fax 0291-58224

Bankverbindung

Sparkasse Meschede, BLZ 464 510 12, Kto. 3012
der Evangelischen Kirchengemeinde Meschede
- die sich freundlicherweise bereit erklärt hat,
eine Spendenquittung auszustellen und das Geld
ungekürzt weiterzuleiten - Stichwort: HIPS Ghana

Liebe Paten, Förderer und Freunde der HIPS,

nach meinem letzten Brief ist nun fast ein Jahr vergangen. Es wird daher Zeit für einen neuen Bericht über unser Projekt.

Im Oktober 1998 bin ich wieder einmal für zwei Monate nach Ghana gereist, in der Hoffnung, bei dem Beginn des Baues unseres Kindergartens anwesend sein zu können. Bauland in Teshie war uns wiederholt zugesagt worden, und Helene Jäger, die vor Ort lebende Gründerin von HIPS (Helene's International Preparatory School) und ich begannen nun Gespräche mit den Chiefs der Gemeinde zur Umsetzung des Bauvorhabens. Leider stellte sich jedoch bei einer Ortsbesichtigung heraus, dass auf einem Teil des uns zur Verfügung gestellten Landes schon ein Haus ohne jedwede Genehmigung gebaut worden war und die dort Wohnenden unseren Plänen, an dieser Stelle einen Kindergarten und eine Schule zu bauen, keineswegs wohlgesonnen gegenüberstanden. Um dem damit vorprogrammierten Ärger von Beginn an besser aus dem Weg zu gehen, verzichteten wir auf das Land. Es hieß also, wieder von vorn anzufangen, die Suche nach preiswertem, aber trotzdem gut gelegenem Land ging damit weiter.

Mitte November waren wir dann erfolgreich. Die Gemeinde von Weija, einem Vorort von Accra, stellte uns ein 15 Hektar großes, wunderschönes Stück Land mit Büschen und Bäumen und an einem kleinen Fluss gelegen, zur Verfügung. Ein Teil der örtli-

chen Bevölkerung lebt von der Arbeit in einem Wasserwerk eines nahegelegenen Stausees. Die Frauen sind vorrangig in einem Steinbruch beschäftigt, wo sie mit einfachsten Mitteln Steine für den Straßenbau zerkleinern. Im Durchschnitt sind daher die Bewohner des Landstrichs sehr arm, und viele haben nicht das Geld, ihre Kinder in einen Kindergarten oder eine Schule zu schicken.

In dieser Gegend zu leben, konfrontiert uns jeden Tag mit vielen kleinen und großen Begebenheiten. Viele sind schön, manche auch erschreckend und schockierend. Je mehr ich aber hinter die Kulissen schaue, je öfter ich in Ghana bin, um so mehr sehe ich, wie außerordentlich wichtig unsere Hilfe für die Kinder in diesem Land ist.

Mitte November kam dann endlich unser Container aus Europa. Helene war überglücklich, dass nun auch das von ihrem Hausstand aus der Schweiz, von dem sie sich nun gar nicht hatte trennen können, hier ankam. Ein bisschen Heimat, ein bisschen Geborgenheit, ein Stück eigene Umwelt nur für sie.

Außerdem war, neben vielen Spenden, so zum Beispiel von Ikea für die Kinderteneinrichtung, die Spielplatzausstattung von der Firma Kettler, auch die großzügige Spende von DaimlerChrysler in Stuttgart - ein Geländewagen - im Container untergebracht. Bei dem Versuch, unseren Container aus dem Zoll zu bekommen, wurden uns täglich unsere Grenzen gezeigt, und es brauchte unbeschreibliche vier Wochen, von täglichem Hin und Her von Besuchen bei Behörden, Zoll und verschiedensten Ämtern, mit abertausenden von Stempeln, Genehmigungen, Formularen, um endlich den Container in unseren Besitz zu bringen.



Am 10. Dezember war es dann endlich soweit. Wir konnten den Container übernehmen, und wie groß war unser Glück, dass nicht nur alles noch drin war, sondern wir nun endlich ein Auto hatten, um uns bei Hitze und Staub überall hin zu befördern. Mitte Dezember konnte ich dann nach Deutschland zurückfahren. Vor Helene lag ein erstes Weihnachten, ein erstes Neues Jahr, am Ort ihres neugewählten Lebensabschnittes.

Am 28.01.1999 war dann der erste große Tag für unser Projekt - leider diesmal ohne meine Anwesenheit - der erste Spatenstich konnte getan werden.

Der Minister für Arbeit und Soziales sowie die Ministerin für Bildung waren persönlich anwesend und gaben damit unserem Projekt für die Zukunft sicher notwendige staatliche Anerkennung.

Mitte Februar 1999 reiste ich erneut, diesmal mit meinem Sohn Jan, nach Ghana, um selbst zu sehen, wie dort alles voranging. Meine Freundin Helene, die nun die ersten vier Monate vor Ort hinter sich hatte, begleitete die Bauarbeiten täglich. Neben der Bauaufsicht musste sie sich um die Bereitstellung der Materialien, Steine, Zement, Sand, Farbe, Fliesen, Holz, etc. laufend selbst bemühen. Wir halfen so gut es ging, und als wir am 10.03.1999 abreisten, war der Bau des Kindergartens bis zum Dachstuhl fortgeschritten.

Ende Juni konnte man das Ende der Bauzeit abschätzen. Die Fertigstellung schien in greifbarer Nähe.

Bevor ich wieder nach Ghana reiste, veranstaltete ich noch eine Tombola für die HIPS-Kinder. Mit großzügiger Unterstützung von heimischen Geschäften konnte ein Erlös von DM 1.725,- erzielt werden. Dank nochmal an alle, die dies möglich gemacht haben.

Anfang August flog ich dann wieder, um Helene in den letzten Wochen vor dem großen Ereignis beizustehen. Vier Wochen harter Arbeit lagen vor uns.

Allem voran waren jetzt die Kinder auszuwählen, die in unseren Kindergarten kommen sollten.

Da wir nur 34 Kinder aufnehmen konnten und es natürlich auch die sein sollten, die am bedürftigsten waren, war die Auswahl, trotz Unterstützung der örtlichen Chiefs, eine äußerst mühsame Aufgabe. Papiere mussten ausgefüllt werden, Eltern und Kinder interviewt werden, der Andrang war riesengroß. Manche konnten wir glücklich machen, aber es gab auch viele viele Tränen, da wir die Mehrzahl auf vielleicht einen späteren Termin vertrösten mussten.

Am 04. September kam dann der große Tag. Die Eröffnung des Kindergartens stand bevor, die im Beisein vieler Honoratioren stattfinden konnte.



Es waren dabei, neben dem deutschen Botschafter, der Vertretung des Botschafters der Schweiz sowie hochrangigen Beamten der Ministerien für Bildung sowie Arbeit und Soziales als auch der Kirchen, natürlich die örtlichen Chiefs, die stolzen Eltern der aufgenommenen Kinder und eine große Anzahl interessierter Besucher von Weija. In einem landestypischen Fest wurde der Kindergarten nebst zugehörigem Küchen- und Vorratshaus - alle Kinder bekommen im Kindergarten täglich eine warme Mahlzeit - sowie der Spielplatz und der eigene Garten eingeweiht.

Im Beisein von Radio und Presse und mit einer Reihe von tänzerischen und musikalischen Einlagen war es ein Tag, den wohl niemand so schnell wieder vergessen kann.



Der Kindergarten ist wie eine Oase, in der die Kinder und Erzieher glücklich und zufrieden täglich mehrere Stunden verbringen.

Nun wird es im Fortschritt des Projekts eine kleine Pause geben. Sobald die notwendigen Gelder zusammengekommen sind, werden wir mit dem Bau der Schule weitermachen.

Über Ihre gezeigte Großzügigkeit sind wir glücklich und bedanken uns herzlich.

Wir bitten Sie aber auch, uns weiterhin zu unterstützen.

Die Bedürfnisse sind riesig, und unsere Mittel - zusätzlich auch durch die Teuerungsrate negativ beeinflusst - sind klein.

Jede Spende, klein oder groß, ist willkommen.

***Vor allem aber suchen wir Patenschaften**, da nur sie auf die Dauer das Projekt am Leben halten werden.*

All die Anstrengungen vor Ort sind nur dann wirklich von Erfolg gekrönt, wenn es möglich ist, täglich am Ball zu bleiben. Daher ist es von unschätzbarem Wert, dass Helene sich schon vor Beginn des Projektes entschieden hatte, ihren eigenen Lebensschwerpunkt nach Ghana zu verlegen. Nur so können auch die Spender sicher sein, dass ihre großzügige Hilfe unmittelbar vor Ort dort ankommt, wo sie notwendig ist und nicht irgendwo unkontrolliert versickert.

Auf der andere Seite kann all das leider nur dann funktionieren, **wenn Ihre Bereitschaft, unser Projekt weiter zu fördern, nicht erlischt**. Ich denke, wir haben einen eindrucksvollen Start mit dem Bau und der Eröffnung des ersten Bauabschnittes - unseres, Ihres Kindergartens - erfolgreich hinter uns gebracht.

Die glücklichen Kinder, die jetzt dabei sein dürfen, die tiefe Enttäuschung derjenigen, die nicht berücksichtigt werden konnten, die Hoffnung der Eltern - die jetzt zwei mal in der Woche abends die Gelegenheit bekommen, durch Helene richtig Englisch zu lernen - und die der Verantwortlichen in der Gemeinde auf anhaltende Unterstützung der begonnenen Bildungsinitiative, all das lebt von Ihrer Großzügigkeit.

Wir setzen daher darauf, dass all diejenigen, die eine Patenschaft übernommen haben, nun auch für das neue Jahr ihre Förderung wirklich beibehalten. Letztlich ist die erfolgreiche Fortführung eines derartigen Projektes nur auf einer gesicherten kontinuierlichen Finanzbasis auf die Dauer realisierbar.

Mit den besten Wünschen für das begonnene Jahr 2000 dankt Ihnen

Ihre

Brigitte Haase



Meschede, im Januar 2000

Es halfen uns, neben vielen ungenannten Spendern:

Berufsbildende Schulen Meschede, DaimlerChrysler AG, Elasta Textilfabrik, Hoevel GmbH + Co. KG, Honsel GmbH + Co. KG, IKEA, Junid GmbH, Kettler GmbH + Co., Mütterich GmbH, Shell AG, Siemens AG, Strehler GmbH